

Juristische Kurz-Lehrbücher

Europäisches Umweltrecht

Ein Studienbuch

von
Prof. Dr. Klaus Meßerschmidt

1. Auflage

Europäisches Umweltrecht – Meßerschmidt

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Allgemeines



Verlag C.H. Beck München 2011

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de

ISBN 978 3 406 59878 4

KURZLEHRBÜCHER
FÜR DAS JURISTISCHE STUDIUM

Meßerschmidt
Europäisches Umweltrecht

Europäisches Umweltrecht

EIN STUDIENBUCH

von

Dr. Klaus Meßerschmidt

Apl. Professor an der
Humboldt-Universität zu Berlin



Verlag C. H. Beck München 2011

Verlag C. H. Beck im Internet:
beck.de

ISBN 978 3 406 59878 4

© 2011 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Nomos Verlagsgesellschaft
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: ottomedien, Darmstadt

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Der Vielzahl von Lehrbüchern zum deutschen Umweltrecht steht eine nach wie vor kleine Gruppe von Gesamtdarstellungen des Umweltrechts der Europäischen Union gegenüber. Dies lässt keinen Rückschluss auf dessen geringere Bedeutung zu, sondern hat wohl damit zu tun, dass das europäische Recht dem Bürger überwiegend nicht direkt, sondern erst nach seiner Umwandlung in nationales Recht gegenübertritt. Dennoch gibt es gute Gründe, sich mit dem Europäischen Umweltrecht „in Reinform“ zu befassen. *Erstens* bildet dieses weithin den Gültigkeitsmaßstab des nationalen Umweltrechts. Umsetzungsdefizite lassen sich nur in Kenntnis der europäischen Rechtsgrundlagen feststellen. *Zweitens* eröffnet das EU-Umweltrecht den Zugang zum Umweltrecht aller Mitgliedstaaten der Europäischen Union, soweit es deren Basis bildet. *Drittens* ermöglicht die Kenntnis des EU-Umweltrechts Prognosen der Entwicklung des nationalen Umweltrechts. Wer das Europäische Umweltrecht berücksichtigt, ist nicht nur besser, sondern auch früher informiert. Wie *Rüdiger Breuer* zu Recht bemerkt, „ist das nationale und somit auch das deutsche Umweltrecht regelmäßig nur noch im Zusammenhang mit den Vorgaben des EG-Rechts zu verstehen“.

Das Lehrbuch möchte daher Umweltjuristen die europarechtlichen Determinanten des Umweltrechts vermitteln, zugleich aber auch Europarechtlern das Umweltrecht nahebringen. Hieraus erklärt sich sein Bemühen, das Europäische Umweltrecht sowohl im Kontext des Europarechts als auch des Umweltrechts darzustellen, wobei weder in der einen noch in der anderen Hinsicht Vorkenntnisse vorausgesetzt werden.

Um den Bedürfnissen der verschiedenen Benutzerkreise Rechnung zu tragen, wurde das Lehrbuch vor allem in seinem zweiten und dritten Teil so ausgebaut, dass es zugleich als Praxishandbuch dienen kann. Auch weicht es umweltpolitischen Kontroversen nicht aus und ist darum bemüht, die Diktion der offiziellen EU-Verlautbarungen, die dem Leser dank der überwiegend benutzerfreundlichen Internetseiten der EU mühelos zugänglich sind, nicht einfach zu reproduzieren. Angestrebt wird eine systematische und kritische Kommentierung des Umwelteuroparechts. Hierzu werden mehrere Hundert Rechtsakte der EU und rund 600 Judikate der EU-Gerichte ausgewertet. Literatur – nach Möglichkeit auch fremdsprachige – wird berücksichtigt und nicht zuletzt im Sinne der Wegweiserfunktion des Lehrbuchs in Einzel- und Sammelfußnoten nachgewiesen.

Aufgenommen wurden die Arbeiten an diesem Lehrbuch während einer Zeit, als sowohl das Europarecht als auch der Umweltschutz von Erfolg zu Erfolg eilte. Abgeschlossen wurde es vor dem Hintergrund einer tiefgreifenden Krise, die Anlass zu kritischer Prüfung politischer Verheißungen gibt. Die Darstellung befindet sich auf dem Rechtsstand vom 1. 7. 2010 und berücksichtigt somit die zahlreichen Rechtsänderungen insbesondere seit 2009. Einige jüngste Entwicklungen konnten noch während der Drucklegung eingearbeitet werden.

Seine konkrete Gestalt verdankt das vorliegende Buch vielfältigen Anstößen: Eine Vorfassung ist im Jahr 2004 in der von *Hans-Jürgen Wildberg* ins Leben gerufenen Reihe von Lehrbüchern in lettischer und russischer Sprache erschienen. Ohne das

außerordentliche Engagement meiner damaligen Mitarbeiterin, Frau *Elina Usina* (Riga), und des Übersetzerteams wäre dies nicht möglich gewesen. Das rege Interesse „meiner“ Studierenden in Riga und der Teilnehmer meiner Lehrveranstaltungen „Europäisches Umweltrecht“ und „Gesetzgebungslehre“ an der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin haben den Inhalt des Lehrbuchs auf vielfache Weise beeinflusst. Grundthesen des Lehrbuchs konnte ich vor der Akademie für Staat und Recht in Moskau vortragen. Hierfür habe ich Herrn Professor *Brinbuk* und Frau Professorin *Doubovik* zu danken. Die Ausführungen zum Energieumweltrecht gehen auf einen Vortrag vor der Universidad Michoacana in Morelia (Mexiko) zurück; insofern gilt mein Dank den Veranstaltern und insbesondere Herrn *Rodrigo Ochoa Figueroa*. Einige Schlußfolgerungen durfte ich im Oktober 2010 vor der Universidad Católica de La Plata (Argentinien) präsentieren. Hierfür danke ich meinen Kollegen *Mariano Cordeiro* und *Santiago Carrillo* recht herzlich.

Meiner Befassung mit dem Europäischen Umweltrecht vorangegangen ist eine langjährige Beschäftigung mit dem deutschen Umweltrecht, wobei die Arbeit an dem *Kloepfer*'schen Großen Lehrbuch zum Umweltrecht, die Teilnahme an der interdisziplinären Forschungsgruppe „Rationale Umweltpolitik – rationales Umweltrecht“ von *Gertrude Lübke-Wolff* am ZiF Bielefeld und die Kommentierung des Bundesnaturschutzrechts im Vordergrund standen.

Für logistische Unterstützung, vor allem aber für anregende Diskussionen danke ich meinem Kollegen *Roland Ismer* ganz herzlich. An der Schlusskorrektur haben die studentischen Mitarbeiter *Mila Atanasova*, *Lina Waidhas* und *Tobias Luft* mit großer Umsicht mitgewirkt. Frau *Elena Boettcher* (C. H. Beck Verlag) danke ich für die fachlich vorzügliche und persönlich angenehme Zusammenarbeit. *Leo Nebel* hat mich unermüdlich mit aktuellen Informationen versorgt, und meine Frau, *Julia Treperman*, der ich dieses Buch widme, hat seine Entstehung und die damit verbundenen Lasten liebevoll ertragen.

Anregungen, Hinweise und Kritik sind höchst willkommen und erreichen mich über den Verlag oder unter folgender E-Mail-Adresse: messerschmidt@aol.com.

Frankfurt a. M./Nürnberg, im Oktober 2010

Klaus Meßerschmidt

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	XXI
Literaturverzeichnis	XXIX
Entscheidungsregister	XLI

EINFÜHRUNG

§ 1. Grundprobleme des Umweltrechts	1
---	---

PRIMÄRRECHT

§ 2. Grundlagen und Grenzen des Europäischen Umweltrechts	61
§ 3. Ziele und Prinzipien des Europäischen Umweltrechts	261
§ 4. Europäisches und internationales Umweltrecht	321
§ 5. Instrumente des Europäischen Umweltrechts	353
§ 6. Akteure des Europäischen Umweltrechts	436
§ 7. Entwicklungsrichtung des Europäischen Umweltrechts	499

SEKUNDÄRRECHT AT

§ 8. Umweltverträglichkeitsprüfung	519
§ 9. Umweltinformation	574
§ 10. IVU-Richtlinie	594
§ 11. Öko-Audit-Verordnung	622
§ 12. Umwelthaftung	637

SEKUNDÄRRECHT BT

§ 13. Naturschutzrecht	657
§ 14. Gewässerschutzrecht	693
§ 15. Luftreinhaltrecht	737
§ 16. Klimaschutz-, Emissionshandels- und Energieeffizienzrecht	767
§ 17. Lärmschutzrecht	831
§ 18. Abfallrecht	841
§ 19. Chemikalienrecht	905
§ 20. Gentechnikrecht	979
Sachverzeichnis	993

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXI
Literaturverzeichnis	XXIX
Entscheidungsregister	XLI

EINFÜHRUNG

§ 1. Grundprobleme des Umweltrechts	1
A. Gegenstand und Begriff des Europäischen Umweltrechts	1
I. Vorbemerkung	1
1. Europäisierung des Umweltrechts	2
2. Ausprägung in der deutschen Gesetzgebung	4
3. Ausprägung in der juristischen Praxis	5
4. Ausprägung im Schrifttum	7
5. Ausstrahlung auf Drittstaaten	9
II. Umweltrecht	9
1. Allgemeine Definition	9
2. Anthropozentrisches oder ökozentrisches Umweltrecht?	9
3. Umweltrecht als Umweltschutzrecht	11
4. Elemente des Umweltrechts	12
5. Umweltschutz als Querschnittsaufgabe	17
6. Umweltrecht als Querschnittsrecht	18
7. Umweltrecht als exponiertes Recht	19
a) Hervorgehobenes Recht	20
b) Vorbildliches Recht	21
c) Kontroverses Recht	22
d) Symbolisches Recht	24
e) Akzeptiertes Recht?	24
8. Umweltrecht als interventionistisches Recht	25
9. Umweltrecht als dynamisches Recht	27
a) Junges Recht	27
b) Innovatives Recht	28
c) Hastiges Recht	29
d) Expansives Recht	30
e) Etappen der Umweltrechtsentwicklung	31
f) Ursachen und Formen der Umweltrechtsdynamik	34
10. Umweltrecht als technisches Recht	37
11. Umweltrecht als politisches Recht	38
III. Europäisches Umweltrecht	39
1. Begriff	39
2. Allgemeine europarechtliche Hintergründe	42
a) Geltungsbereich	42
b) Europarecht als internationales, supranationales und internes Recht	43
c) Umweltrecht einer paradoxen Institution?	53
3. Europäischer Umweltrechtsbegriff	53
B. Zusammenfassung	56
C. Aufbau des Lehrbuchs	59

PRIMÄRRECHT

§ 2. Grundlagen und Grenzen des Europäischen Umweltrechts	61
A. Das Umweltrecht im europäischen Primärrecht	61
I. Allgemeiner Befund	61
II. Entwicklung	63
III. Umweltschutz im EU-Vertrag	64
1. Übersicht	64
2. Unionsziel Umweltschutz	65
3. Unionsziel Nachhaltige Entwicklung	66
IV. Umweltschutz im AEU-Vertrag	67
1. Übersicht	67
2. Umweltschutzzuständigkeit	67
3. Querschnittsklausel	67
4. Umweltschutz und Rechtsangleichung (Übersicht)	71
5. Umweltpolitik in Titel XX	74
V. Umweltschutz in der Grundrechte-Charta	74
B. Das Umweltrecht in der europäischen Kompetenzordnung	76
I. Kompetenzabhängigkeit der EU-Umweltpolitik	76
1. Einzelzuständigkeiten	76
2. Kompetenzergänzungsklausel	78
3. Ergänzende Hinweise	79
II. Struktur der Kompetenztitel	80
1. Allgemeine Merkmale	80
2. Konnexität von Kompetenz und Verfahren	84
a) Allgemeine Bedeutung	84
b) Einzelne Rechtssetzungsverfahren	85
c) Übersicht	96
3. Konnexität von Kompetenz und Politikzielbestimmung	96
III. Kompetenzabgrenzungsprobleme	97
1. Horizontale Kompetenzabgrenzung	97
a) Umweltschutz- und Binnenmarktkompetenz (Divergenzen)	97
b) Abgrenzungstheorien	101
c) Folgerungen	105
d) Präferenzregel für Zweifelsfälle?	106
e) Grenzfälle	107
f) Die Ausnahmeregelung des Art. 192 Abs. 2 AEUV	107
g) Umweltschutzanforderungen im Rahmen des Art. 114 AEUV	113
h) Umweltschutzanforderungen aufgrund anderer Kompetenztitel	113
2. Vertikale Kompetenzabgrenzung	121
a) Kompetenzgrenzen und Kompetenzausübungsschranken	121
b) Subsidiaritätsprinzip und Umweltrecht	123
IV. Umweltaußenkompetenz	132
V. Vollzugs- und Finanzierungs Kompetenzen	132
1. Vollzugskompetenz	132
2. Finanzierungs kompetenz	135
C. Unionsrechtliche Grenzen des nationalen Umweltrechts	136
I. Originäres nationales Umweltrecht	136
1. Abwesenheit einer unionalen Regelung	136
2. Umweltrecht und Warenverkehrsfreiheit	137
a) Wechselseitige Beschränkung	137
b) Umwelt- und Gesundheitsschutz als Schranken der Warenverkehrs- freiheit	142
c) Schranken-Schranken	149
3. Umweltrecht und Dienstleistungsfreiheit	155
II. Weitergehendes nationales Umweltrecht	156
1. Allgemeine Bedeutung der Schutzverstärkungsklauseln	156
2. Die Schutzverstärkungsklausel des Art. 193 AEUV	161
3. Die Schutzverstärkungsklauseln in Art. 114 AEUV	163
a) Gemeinsame Merkmale	163

b) Beibehaltung bestehender Schutzmaßnahmen	164
c) Einführung neuer Schutzmaßnahmen	165
d) Notifizierung	168
4. „Weitergehendes multinationales Umweltrecht“ (verstärkte Zusammenarbeit)	170
5. „Zurückbleibendes“ nationales Umweltrecht?	171
a) Allgemeiner Hintergrund	171
b) Voraussetzungen des Art. 192 Abs. 5 AEUV	172
c) Rechtsfolgen des Art. 192 Abs. 5 AEUV	173
6. Befristete nationale Schutzklauseln (Art. 191 Abs. 2 UAbs. 2 AEUV)	173
III. Implementierendes nationales Umweltrecht: Mitgliedstaatliche Umsetzung der europäischen Regelungen	175
1. Allgemeine Aspekte gemeinsamer Rechtsetzung	175
a) Verhältnis von europäischem und nationalem Recht	175
b) Europäische Rechtsakttypen	180
2. Verordnungen	181
3. Richtlinien	184
a) Wesen und Funktion	184
b) Typische Struktur	191
c) Umsetzungsbedarf	192
d) Umsetzungshilfen	200
e) Chancen und Risiken der Umsetzung	201
f) Insbesondere: Umsetzungsdefizite und Abhilfestrategien	203
g) Umsetzungsdefizite und Vertragsverletzungsverfahren	208
h) Beispiele und Ursachen von Umsetzungsdefiziten	212
4. Rahmenbeschlüsse	222
5. Rechtsfolgen von Umsetzungsdefiziten	222
a) Ausnahmsweise Direktwirkung von Richtlinien	223
b) Staatshaftung	231
6. Beschlüsse	232
7. Empfehlungen und Stellungnahmen	233
8. Sonstige Äußerungen	235
a) Einordnung	235
b) Entschließungen	236
c) Umweltaktionsprogramme	236
d) Sonstige Verlautbarungen	240
9. Gesellschaftliche Umweltnormung	245
a) Allgemein	245
b) Sog. Neue Konzeption	246
c) Sonstiges	251
10. Methode der „offenen Koordinierung“	251
D. Unionsrechtliche Grenzen des Europäischen Umweltrechts	254
E. Zusammenfassung	255
§ 3. Ziele und Prinzipien des Europäischen Umweltrechts	261
A. Einführung	261
B. Ziele	264
I. Schutz und Verbesserung der Umwelt	264
II. Gesundheitsschutz	265
III. Ressourcenschutz	267
IV. Internationaler Umweltschutz (Globalitätsprinzip)	268
V. Enumerativer Zielkatalog	269
VI. Nachhaltige Entwicklung	270
1. Begriff und Modell	270
2. Exkurs: Nachhaltigkeit und ökologische Produktpolitik	275
3. Umsetzung des Nachhaltigkeitsprinzips	278
C. Hohes Schutzniveau und Regionalisierung	279
I. Hohes Schutzniveau	279
II. Regionalisierungsvorbehalt	281

D. Prinzipien	283
I. Status	283
II. Einzelne Prinzipien	285
1. Vorsorgeprinzip	286
a) Allgemeines Modell	286
b) Europarechtliche Rezeption	288
c) Vorbeugungsprinzip	289
d) Vorsorgeprinzip i. e. S.	290
e) Weiterer Bedeutungsgehalt	303
2. Ursprungsprinzip	305
3. Verursacherprinzip	307
4. Abwägungsprinzip	311
5. Kooperationsprinzip	312
E. Berücksichtigungsgebote	315
I. Allgemeine Bedeutung	315
II. Einzelne Gebote	316
1. Verfügbare wissenschaftliche und technische Daten	316
2. Regionale Umweltbedingungen	317
3. Vorteile und Belastungen eines Tätigwerdens	318
4. Wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Union und ihrer Regionen	319
F. Internationale Zusammenarbeit	319
G. Zusammenfassung	320
§ 4. Europäisches und internationales Umweltrecht	321
A. Einführung	321
B. Internationale Zusammenarbeit	322
I. Grundlagen	323
II. Praxis	326
1. Internationale Umweltschutzvereinbarungen unter Beteiligung der EU	327
2. Umweltkooperation mit Nachbarstaaten	333
3. Nachbarbereiche der Umweltzusammenarbeit	333
III. Die EU als umweltvölkerrechtliche Konfliktpartei	335
IV. Ausblick	339
C. Welthandelsrechtliche Grenzen des Europäischen Umweltrechts	340
I. Übersicht	340
II. Prinzipien und Mechanismen	345
III. Rechtfertigung von Handelsbeschränkungen aus Umweltschutzgründen	348
D. Zusammenfassung	353
§ 5. Instrumente des Europäischen Umweltrechts	353
A. Einführung	353
I. Begriff	353
II. Systematisierung	355
III. Tendenzen	361
B. Instrumentengattungen	364
I. Planungsinstrumente	364
II. Administrative Kontrollinstrumente	365
1. Genehmigungspflichten	365
2. Anzeigepflichten	367
3. Verbote und Gebote	367
4. Weitere Umweltpflichten	368
5. Bewertung	370
6. Benutzungsvorteile	371
III. Indirekte Steuerungsinstrumente	372
1. Ökonomische Instrumente	373
a) Gemeinsamkeiten	373

b)	Umweltschutzabgaben	373
c)	Emissionshandel und sonstige Versteigerungslösungen	382
d)	Umweltschutzsubventionen	384
2.	Umweltinformation	404
a)	Allgemeine Umweltinformation	405
b)	Betriebs- und Geschäftsgeheimnis als Grenze von Umweltinformation ..	405
c)	Influenzierende Umweltinformation	408
IV.	Umweltvereinbarungen	413
1.	Allgemeine Merkmale	413
2.	Varianten	416
a)	Selbstregulierung	416
b)	Koregulierung	418
3.	Probleme	419
V.	Umweltschutzmonopole	421
VI.	Staatliche Eigenvornahme	422
1.	Allgemeine Merkmale	422
2.	Ökologisierung des Beschaffungswesens	423
a)	Neue Regelungsansätze	423
b)	Vergaberecht	424
VII.	Umweltstrafrecht	427
1.	Kompetenzlage	428
a)	Neue Kompetenzlage	429
b)	Alte Kompetenzlage	430
2.	Ausgestaltung	432
C.	Zusammenfassung	435
§ 6.	Akteure des Europäischen Umweltrechts	436
A.	Vorbemerkung	436
B.	Einzelne Akteure	439
I.	Kommission	440
1.	Stellung und Funktion	440
2.	Gliederung und Arbeitsweise	444
a)	Kommissare, Generaldirektionen und Kabinette	444
b)	Arbeitsweise am Beispiel der Gesetzgebung	446
c)	Exkurs: Konsultationen	446
d)	Kommissionsinterne und -externe Abstimmungsverfahren	448
e)	Sonstiges	449
3.	Unterstützende Gremien	450
II.	Rat	453
1.	Stellung und Funktion	453
2.	Ausschuss der Ständigen Vertreter	454
3.	Beschlussfassung im Rat und nationales Verfassungsrecht	457
III.	Europäisches Parlament	457
IV.	Wirtschafts- und Sozialausschuss und Ausschuss der Regionen	460
1.	Gemeinsame Merkmale	460
2.	Wirtschafts- und Sozialausschuss	460
3.	Ausschuss der Regionen	461
V.	Europäische Umweltagentur	462
1.	Status	462
2.	Aufgaben	463
3.	Struktur: Exkurs zum allgemeinen Modell der EU-Agenturen	466
VI.	Sonstige Agenturen mit Umweltbezug	470
VII.	Verbände und Interessenvertretungen	471
1.	Organisierte Interessen	472
2.	Verbandspluralismus	474
3.	Nähe und Distanz zu den Europäischen Institutionen	475
4.	Ausblick	477
VIII.	Einzelne	478
IX.	Europäischer Gerichtshof	484
1.	Funktion	484

2. System des Rechtsschutzes	486
a) Rechtskontrolle gegenüber den Mitgliedstaaten	487
b) Rechtskontrolle der Union	488
c) Vorläufiger Rechtsschutz	491
3. Beitrag des EuGH zum Umweltschutz	493
X. Rechnungshof	495
XI. Mitgliedstaaten	496
C. Zusammenfassung	498
§ 7. Entwicklungsrichtung des Europäischen Umweltrechts	499
A. Allgemeiner Befund	499
I. Trends	499
II. Leitlinien	502
III. Europäischer „Aktionismus“	503
B. Einzelne Erwartungen	504
I. Kohärenz, „Kodifizierung“ und Kodifikation	504
1. Programm	504
2. Umsetzung	507
3. Grenzen	508
II. Vollzugseignung	509
III. Flexibilisierung	509
IV. Innovationsförderung	511
V. Wissensbasierung	513
VI. Andere Trends	514
VII. Thematische Schwerpunkte	515
C. Umweltschutz im gescheiterten Verfassungsprojekt	516
D. Ausblick	518
SEKUNDÄRRECHT AT	
§ 8. Umweltverträglichkeitsprüfung	519
A. Allgemeines	519
I. Grundgedanke	519
II. Terminologie	520
III. Allgemeine Definition	521
IV. UVP und Umweltrechtsentwicklung	522
V. Dominanz des Verfahrensrechts	523
1. Rolle der Öffentlichkeitsbeteiligung	523
2. Materielle Inhaltslosigkeit der UVP-Pflicht?	526
B. Projekt-UVP	527
I. Allgemeiner Inhalt und Umsetzung durch die Mitgliedstaaten	527
1. Umsetzung in Deutschland	527
2. Umsetzungsprobleme	528
II. Grundzüge	529
1. Begriff der UVP	530
2. Anwendungsbereich der UVP-RL	531
a) Regelbereich	531
b) Ausnahmehbereiche	531
3. Allgemeine Anforderungen der UVP-RL	533
a) Allgemeines	533
b) Projektbegriff und Projektauswahl	533
c) Wesentliche Merkmale und Ablauf der UVP	539
d) Rechtskontrolle	553
III. Ausblick	555
C. Programm-UVP	555
I. Allgemeiner Inhalt und Umsetzung durch die Mitgliedstaaten	555
1. Aufbau	556

2. Terminologie	557
3. Ausgestaltung	557
4. Anknüpfung an die erste UVP-RL	558
5. Konzept	558
II. Kernelemente	559
1. Pläne und Programme	559
2. Öffentlichkeit	562
3. Weitere Besonderheiten der Programm-UVP-RL	565
III. Ausblick	567
D. Öffentlichkeitsbeteiligung-RL	567
E. Zugang zu den Gerichten in Umweltangelegenheiten	569
§ 9. Umweltinformation	574
A. Allgemeine Sach- und Rechtslage	574
B. Generierung von Umweltinformationen	575
C. Umweltinformationsrichtlinie	575
I. Grundgedanken	575
II. Umweltinformationsrichtlinien von 1990 und 2003	578
1. Aarhus-Konvention	578
2. Regelungssynopse	580
III. Regelungen der UIRL 2003	580
1. Grundbegriffe	581
2. Auskunftsanspruch	582
3. Ausnahmen	583
a) Ablehnungsgründe	584
b) Schutz des Betriebs- und Geschäftsgeheimnisses	586
D. Aarhus-Verordnung	591
§ 10. IVU-Richtlinie	594
A. Allgemeines	594
I. Grundgedanke	594
II. Begriffliches und Grundsätzliches	597
B. Materiell-rechtliche Regelungen	600
I. Integrierter Umweltschutz	600
II. Anlagenbezug	603
1. Gegenstandsbereich	603
2. Genehmigungspflichten	604
3. Genehmigungsvoraussetzungen	605
a) Regelungsstruktur	605
b) Betreiberpflichten	606
c) Insbesondere Emissionsvermeidung	608
d) Umweltqualitätsnormen	611
e) Gemeinschaftliche Emissionsgrenzwerte	612
f) Beste verfügbare Techniken	613
4. Genehmigungswirkungen	618
C. Verfahrensregelungen	619
I. Durchsetzung des integrierten Konzepts auf der Verfahrensebene	620
II. Weitere Verfahrensregelungen	621
§ 11. Öko-Audit-Verordnung	622
A. Allgemeines	622
B. Inhalt	624
I. Begriffsbildung	624
II. Rechtsentwicklung	625
III. Grundgedanke	627
IV. Ablauf des Auditierungsverfahrens	629

1. Umweltpfprüfung	629
2. Umweltbetriebspfprüfung	630
3. Umwelterklärung	631
4. Validierung	631
5. Registrierung	632
6. Revalidierung	632
V. Akkreditierung der Umweltgutachter	633
VI. Rechte und Pflichten auditiertter Organisationen	634
VII. Fazit	636
§ 12. Umwelthaftung	637
A. Allgemeines	637
I. Grundgedanke	637
II. Geltung und Umsetzung	638
III. Funktion	640
B. Regelungen	642
I. Haftungstatbestände	642
1. Umweltschaden	643
a) Verschiedene Umweltschäden	643
b) Biodiversittsschden	644
c) Erheblichkeitsschwelle	645
2. Schdigungshandlung	646
3. Kausalität	648
II. Rechtsfolgen	649
1. Vermeidungspflichten	650
2. Sanierungspflichten	650
3. Kostentragungspflichten	651
a) Freistellungstatbestnde	651
b) Sonstiges	653
4. Betreiberbegriff	653
III. Verfahrensvorschriften	654
SEKUNDÄRRECHT BT	
§ 13. Naturschutzrecht	657
A. Allgemeine Struktur	657
B. Artenschutzrecht i. e. S.	658
I. Verordnung (EG) Nr. 338/97	659
II. Sonstige Regelungen	660
C. Habitatschutzrecht	661
I. Vogelschutz-Richtlinie	662
1. Schutzgebietssystem	663
2. Schutzregime	667
II. FFH-Richtlinie	669
1. Schutzgebietssystem	671
a) Allgemeine Merkmale	671
b) Ausweisung von FFH-Gebieten	672
c) Aufhebung von FFH-Gebieten	677
2. Schutzregime	678
a) FFH-Vertrglichkeitspfprüfung	678
b) Durchbrechungen	683
c) Sonstige Regelungen	688
d) Vorläufige Schutzmaßnahmen (Interimsschutz)	688
3. Artenschutzbestimmungen	690
4. Sonstige Regelungen	692
§ 14. Gewässerschutzrecht	693
A. Allgemeine Sach- und Rechtslage	693
I. Gegenstand	694

II. Aufgabenstellung	694
1. Nutzungsmanagement	694
2. Gefahrenabwehr	694
3. Europäische Regelungsaufgabe	695
B. Wasserrahmenrichtlinie	696
I. Kompetenzgrundlage	699
II. Regelungsprogramm	699
1. Neuordnung des europäischen Wasserrechts	700
2. Rechtsetzungstyp „Programmgesetz“	701
3. Umsetzungsprozess	703
4. Regelungsziel	703
5. Instrumentierung	705
a) Allgemeiner Schutz	705
b) Besonderer Schutz	708
c) Denken in Flussgebietseinheiten	708
d) Regelungsstil	711
6. Implementation	711
a) Erläuterungen	712
b) Zeittafel	716
C. Auslaufende Richtlinien	717
I. Rechtsakte mit langer Laufzeit (13 Jahre)	718
1. RL 76/464/EWG (alte „Gewässerschutzrahmenrichtlinie“) und RL 2006/111/EG (neu)	718
2. RL 80/68/EWG (Grundwasser-RL) und RL 2006/118/EG (neu)	720
3. Sonstige qualitätsbezogene Richtlinien	722
II. Richtlinien mit kurzer Laufzeit (7 Jahre)	723
1. Oberflächenwasser-RL	723
2. Sonstige Rechtsakte	724
D. Von der WRRL unberührt bleibende Gewässerschutzrichtlinien	724
I. Badegewässer-RL	724
II. Trinkwasser-RL	726
III. Kommunale Abwasser-RL	727
IV. Nitrat-RL	730
V. Sonstige Rechtsakte	731
E. Hochwasserschutz-RL	732
F. Meeresumweltschutz	734
I. Meeresstrategie-RL	734
II. Sonstige Regelungen	736
§ 15. Luftreinhalterecht	737
A. Allgemeine Sach- und Rechtslage	737
I. Vorbemerkung	737
II. Problemlage	738
B. Rechtsakte	738
I. Vorbemerkung	738
II. Luftqualitätsnormen	741
1. Bisheriges Recht	741
a) Luftqualitätsrahmenrichtlinie	741
b) Tochterrichtlinien	748
2. Neues Recht	749
a) Neue Luftqualitätsrichtlinie	749
b) Arsen-Richtlinie	751
III. Emissionsnormen	752
1. Nationale Emissionshöchstmengen für bestimmte Luftschadstoffe	752
2. Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen	753
3. Anlagenbezogene Regelungen (stationäre Quellen)	754
a) Großfeuerungsanlagen	755

b) Sonstige Richtlinien	756
4. Verkehrsbezogene Regelungen und sonstige mobile Quellen	758
a) Noch geltendes Recht	758
b) Neues Recht	761
c) Luftverkehr	763
d) Stoffbezogene Regelungen	763
e) CO ₂ -Emissionen	763
5. Sonstige Regelungen	765
C. Ausblick	766
§ 16. Klimaschutz-, Emissionshandels- und Energieeffizienzrecht	767
A. Klimaschutzrecht	767
I. Ziele	767
II. Abgrenzungen	770
1. Klimaschutz- und Immissionsschutzrecht	770
2. Klimaschutz- und Energierecht	770
3. Schutz der Ozonschicht	771
III. Internationaler Klimaschutz	772
IV. Grundzüge der europäischen Klimaschutzpolitik	774
B. Emissionshandelsrecht	777
I. Emissionshandelsrichtlinie	777
1. Grundgedanken	778
a) Umweltpolitik	778
b) Umweltökonomie	779
c) Anwendungsfelder	781
d) Umsetzung	781
2. Budgetierung	782
3. Zuteilung und Handel	786
a) Grundzüge des Emissionshandels	786
b) Rahmenvorgaben und nationaler Ausgestaltungsspielraum	788
c) Erstzuteilung und Weiterentwicklung	790
4. Verhältnis zum Ordnungsrecht	796
5. Sonstiges	798
6. Ausblick	799
II. Luftverkehr-Emissionshandelssystem	799
III. Emissionshandelsrichtlinie 2013	800
C. CO₂-Begrenzung im Verkehrssektor	803
D. Energieeffizienzrecht	804
I. Grundlagen	804
II. Energieverbrauchskennzeichnungsrichtlinie	807
III. Energieverbrauch-Produktnormen	809
IV. Erneuerbare-Energien-Richtlinie	809
1. Bisherige Rechtslage	809
2. Neue Rechtslage	813
V. Gebäude-Energieeffizienz-Richtlinie	816
VI. Endenergie- und Energiedienstleistungen-Richtlinie	819
VII. Ökodesignrichtlinie	822
VIII. Sonstige Regelungen	828
IX. Ausblick	829
§ 17. Lärmschutzrecht	831
A. Allgemeine Sach- und Rechtslage	831
I. Vorbemerkung	831
II. Problemlage	831
III. Rechtsakte	832
B. Emissionsregelungen	832
I. Anlagenbezogene Regelungen	832
II. Verkehrsbezogene Regelungen	834

1. Straßenverkehr	834
2. Luftverkehr	835
C. Umgebungslärm	836
§ 18. Abfallrecht	841
A. Allgemeine Sach- und Rechtslage	841
I. Gegenstand	841
II. Europäische Rechtsetzung	843
B. Allgemeine Regelungen für Abfälle aller Art:	
Sog. Abfallrahmenrichtlinie	845
I. Abfallbegriff	847
II. Einzelregelungen	854
1. Kategorien	854
2. Abfallhierarchie und Verfahrensstandards	855
3. Abfallbewirtschaftung und Abfallbewirtschaftungsplanung	861
4. Abfallbehandlungsanlagen	866
5. Sonstiges	868
C. Regelungen für gefährliche Abfälle	869
I. Richtlinie über gefährliche Abfälle	869
II. Titandioxid-Richtlinie	872
III. PCB/PCT-Richtlinie	873
IV. POP-Verordnung	873
D. Regelungen für bestimmte Abfallarten	874
I. Verpackungen und Verpackungsabfälle	875
II. Altfahrzeuge	879
III. Elektro- und Elektronik-Altgeräte	881
IV. Alte Batterien und Akkumulatoren	883
V. Altöl	885
E. Regelungen über bestimmte Arten der Abfallbeseitigung	886
I. Abfallverbrennungsrichtlinie	886
II. Deponierichtlinie	888
F. Regelung der Abfallverbringung	891
I. Abfallverbringungsverordnung	891
1. Grundsätze	892
2. Verbringungskonstellationen	894
3. Verfahrensrahmen	896
4. Einwandsgründe	899
5. Weitere Regelungen	901
6. Drittstaatenregelung	902
7. Zusammenfassung	903
8. Sonstige Bestimmungen	903
II. Ergänzende Regelung	905
§ 19. Chemikalienrecht	905
A. Struktur	905
B. REACH	908
I. Entstehungsgeschichte	911
II. Regelungsgehalt	912
1. Grundzüge	912
2. Zielsetzungen	915
3. Anwendungsbereich	916
4. Instrumentarium	917
a) Registrierungsverfahren	917
b) Bewertung (Evaluierung)	926
c) Zulassung	928
d) Beschränkungen	932

e) Zwischenfazit	935
5. Datenteilung, Datentransparenz und Datenschutz	937
a) Regelungskontext	937
b) Rechtsprobleme der Informationsgewinnung	938
c) Datenteilung	938
d) Informationen in der Lieferkette	942
e) Schutz des Betriebs- und Geschäftsgeheimnisses	943
f) Ausblick	945
6. Rechtsschutz	945
7. Einstufungs- und Kennzeichnungsverzeichnis	946
8. Sanktionsregelung	947
9. Chemikalienagentur	947
10. Durchführungsvorschriften und Änderung der Anhänge	949
11. Ausblick	950
C. Weitere Rechtsakte	951
I. Allgemeine Regelungen	951
1. Richtlinie über Grundsätze der Guten Laborpraxis	951
2. Richtlinie über die Einstufung, Verpackung und Kennzeichnung gefährlicher Stoffe („Stoff-Richtlinie“)	952
a) Charakter	952
b) Regelungsgehalt	953
3. Richtlinie über die Einstufung, Verpackung und Kennzeichnung gefährlicher Zubereitungen	954
4. Neue Einstufungs-, Kennzeichnungs- und Verpackungsverordnung	955
a) Allgemeines	955
b) Regelungsgehalt	957
5. Ein- und Ausfuhr gefährlicher Chemikalien	960
II. Sektorale Regelungen	963
1. POP-Verordnung	963
2. Biozid-Richtlinie	965
3. Düngemittel-Verordnung	966
4. Pflanzenschutzmittel-Verordnung	966
5. Detergenzien-Verordnung	968
6. Arbeitsstoff-Richtlinie	968
7. Sonstige Rechtsakte	969
D. Gefahrguttransportrecht	970
E. Störfallrecht	971
I. Seveso-II-Richtlinie	971
1. Gegenstand	972
2. Betreiberpflichten	973
3. Raumbezogenes Störfallrecht	974
4. Befugnisse und Pflichten der nationalen Behörden	975
5. Nationale Umsetzung	976
II. Exkurs: Katastrophenschutzrecht	976
§ 20. Gentechnikrecht	979
A. Struktur	979
B. Systemrichtlinie	981
C. Freisetzungsrichtlinie	982
D. Lebens- und Futtermittel-Gentechnikverordnung	987
E. Ergänzende Verordnungen	991
I. Rückverfolgbarkeitsverordnung	991
II. Verbringungsverordnung	991
Sachverzeichnis	993